August Wilhelm von Schlegel an Auguste Luise Adolfine von Flotow
Bonn, 6. April [zwischen 1837 und 1843]

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Auguste von Flotows Aufenthalt in Bonn.
Handschriften-Datengeber	Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
Signatur	GSA 96/3650
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1093.

[1] Gnädige Frau,
Für den Herrn Obersten sende ich anbei die Rede des Herzogs von Broglie, für Sie das rare Pamphlet. Die Komödie empfehle ich in Einem Zuge zu lesen. Einige gewagte Scherze gehen wohl mit einem so verdienstlichen Werke in den Kauf. Dieß war es wirklich: denn ich lebte damals in der unterdrückten Kirche, und Kotzebue stand in der höchsten Gunst. Er wurde Nachmittags zu den Familienzirkeln in Charlottenburg gezogen und las vor. Indessen erfuhr ich doch, daß Se. Majestät sich an dem gewagtesten aller darin enthaltenen Späße sonderlich ergötzt habe.
Wenn Sie mein ~~Butter~~ Suppenverzeichniß noch haben, so erbitte ich es mir gelegentlich, um die neuen Erfindungen beizufügen. Noch neulich habe ich von Frau Naumann zur Jüs-Suppe [2] statt des Eierschusses, Butter-Nückeln verfertigen gelernt. Aber wie soll man das auf Französisch sagen?
Fußfälligst
der gehorsamste
Schlegel
d. 6ten April.
[3] [leer]
[4] À
Madame de Flotow

Namen

Broglie, Achille-Léon-Victor de

Flotow, Karl Friedrich Theodor von

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König

Kotzebue, August von

Naumann, Henriette

Orte

Charlottenburg (Berlin)

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten von Kotzebue, bey seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors